

„Sehr guter Zusammenhalt“

Dialysepatienten blicken zurück

FULDA (uf) Während der Jahreshauptversammlung der Interessengemeinschaft (IG) der Dialysepatienten und Transplantierten Osthessen blickte Vorsitzender Burckhart Schneck auf die Aktivitäten des Vereins im vergangenen Jahr zurück.

Erneut sei es vor allem um das Thema Organspende gegangen. Man habe sogar einen Runden Tisch „Organ-spende in der Schule“, veranstaltet von den Hessischen Kultus- und Sozialministerien, mit initiiert. In einem Arbeitskreis hätten die Mitglieder Unterrichtsmaterialien überarbeitet. Daneben seien Interessierte auch in Schulen regelmäßig mit Infoveranstaltungen aufgeklärt worden, so Schneck.

Die Organspende spiele auch bei der Patientenverfügung eine wichtige Rolle, fügte Vorsitzender Schneck hinzu. Falls in einer Patientenverfügung für den Fall des Hirntodes des Erkrankten die Bereitschaft zur Organspende erklärt wird, ist durch die Kontrollfunktion des eingesetzten Bevollmächtigten die Umsetzung dieser Erklärung auch gewährleistet. Vor allem hinsichtlich dieses Aspekts sei die Nachfrage an Infoveranstaltungen im vergangenen Jahr besonders groß gewesen, erklärte die stellvertretende Vor-

sitzende, Elfi Makowka.

Große Sorge bereite den Vorstandsmitgliedern der Patientenvereinigung jedoch nach wie vor die mangelhafte Früherkennung von Nierenerkrankungen, erklärte Burckhart Schneck.

Neben Informationsveranstaltungen zu Vorsorgemaßnahmen und der Auflage eines speziellen Flyers arbeiten die Mitglieder der Interessengemeinschaft derzeit mit an der Erstellung eines Präventionskonzeptes durch den „Bundesverband Niere“, erläuterte der Vorsitzende.

Lobend ging Burckhardt Schneck außerdem auf den „außergewöhnlich guten Zusammenhalt der Mitglieder des Selbsthilfevereins“ ein. Das habe man daran erkennen können, dass die traditionellen Veranstaltungen wie die Tagesfahrt, der Stammtisch, das Sommerfest, die Herbstwanderung und die Adventsfeier mit anschließender ökumenischer Andacht“ von den nahezu 250 Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen sehr gut angenommen worden seien.

Persönliche Beratung und Informationen erhalten Betroffene und Interessierte kostenlos über die Geschäftsstelle der IG in Großenlüder unter der Telefonnummer (066 48) 7142.